

Nach den Wahlen – Weichenstellung zur Fachkräftesicherung

Die Zeit der Minderheitsregierung in NRW ist vorbei: Ein klarer Sieg der SPD durch Hannelore Kraft; eine GRÜNEN-Stabilisierung trotz Piraten-Konkurrenz. Es wird sich zeigen, ob Hannelore Kraft und Sylvia Löhrmann die „Politik des Dialogs und der Einladung“ auch zukünftig weiter fortsetzen werden. Ein Prüfstein wird der Koalitionsvertrag sein. Als vlbs haben wir uns in die Koalitionsverhandlungen eingebracht und unsere Ministerpräsidentin, die Schulministerin sowie führende Bildungspolitikerinnen der Regierungsfractionen angeschrieben:

1. Wir haben deutlich gemacht, dass ein **qualitativ hochwertiges berufliches Schulwesen** für den Wirtschaftsstandort NRW essentiell ist. Die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Berufskollegs und des Unterrichts ist aber ohne zusätzliche Ressourcen nicht zu schultern.

2. Wir haben deutlich gemacht, dass die **Attraktivität des Lehrerberufs** an Berufskollegs dringend erhöht werden muss. Die Ausbildung des fachspezifischen Lehrernachwuchses für gewerblich-technische Berufskollegs muss kurz-, mittel- und langfristig gesichert werden. Der vlbs hat dazu bereits gangbare Wege aufgezeigt.

3. Damit Personalentwicklung zuverlässig betrieben werden kann, brauchen Berufskollegs eine **verlässliche Einstellungs- und Personalpolitik** mit einem Planungshorizont von einem Jahr. Um den vielfältigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ansprüchen, die an die Berufskollegs herangetragen werden, gerecht zu werden, benötigen wir eine entsprechende Personalausstattungs-



Wilhelm Schröder,
vlbs-Landesvorsitzender

quote. Die „Kienbaumücke“ muss endlich geschlossen werden. Genau dazu muss die demographische Rendite genutzt werden. Ebenso ist hier ein Einstellungskorridor für Mangelbereiche unerlässlich.

4. Die neue Mehrheitsregierung hat endlich die Chance, für das gewerblich-technische Lehramt **Masterstudienplätze zu garantieren**. Nur so kann die Studierbarkeit der Mangelfächer für Berufskollegs wiederhergestellt werden. Das Land muss bei den Universitäten darauf hinwirken, dass sie gem. der Landesverfassung „die Bedürfnisse der Schulen“ berücksichtigen und „ein Lehrangebot... gewährleisten, das diesem Erfordernis gerecht wird.“

5. Um das Beratungschaos für Interessenten endlich zu beseitigen, muss eine adäquat ausgestattete Institution eingerichtet werden. Dazu gehört, dass für das Master-Studium **standardisierte, klare und zumutbare Übergangs- und Anerkennungsbedingungen** für alle Bachelor-Absolventen vorgegeben werden, die von allen Universitäten garantiert werden.

6. Mit der falschen und diffamierenden Etikettierung von BK-Bildungsgängen als Warteschleifen muss endlich Schluss sein. Vielmehr muss im Koalitionsvertrag deutlich werden, dass die Berufskollegs

mit ihren weiterqualifizierenden Vollzeit-schulformen in besonderer Weise für den Fachkräfte- und Ingenieur-Nachwuchs im technischen Bereich sorgen. **Deshalb hat die MINT-Förderung durch die gewerblich-technischen Berufskollegs einen besonderen Stellenwert zur Fachkräftesicherung.** Auch die Kerntarbeit im BG und BOJ ist keine Warteschleifenarbeit. Unsere Lehrkräfte leisten in diesen Bildungsgängen Außerordentliches. Sie leisten solide pädagogische Arbeit, um junge Menschen reif für die Ausbildung und das Arbeitsleben zu machen.

Aber wir hatten nicht nur Landtagswahlen. Wir hatten auch Personalratswahlen. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass die Lehrkräfte an Berufskollegs großes Vertrauen in die Arbeit der Verbände haben. Das hervorragende Wahlergebnis, das vlbs und vLw erhalten haben, ist ein Ansporn für uns. Für das entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich bei allen Wählerinnen und Wählern herzlich bedanken. Damit können sich unsere vlbs- und vLw-Personalräte bei den Bezirksregierungen auch in der kommenden Legislaturperiode wieder wirkungsvoll und kompetent für Ihre Belange einsetzen. Als Vorsitzender des Hauptpersonalrates werde ich mich weiterhin, gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen vom vlbs und vLw, auch auf der Ebene des MSW für Sie und die Berufskollegs stark machen.

Ihr Wilhelm Schröder ■